

**Naturschutzgroßprojekt
„Grünes Band Rodachtal - Lange Berge - Steinachtal“**

Protokoll

**5. Sitzung der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG)
am 14.09.2017 im Landratsamt Coburg, Großer Sitzungssaal
(10.00 Uhr – 12.00 Uhr)**

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

TOP 1: Begrüßung

Herr Beyer begrüßte die Anwesenden zur 5. PAG, auch im Namen von Herrn Landrat Michael Busch, der kurzfristig einen anderen Termin wahrnehmen musste.

TOP 2: Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes „Grünes Band Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal“ in 2017 und Ausblick 2018

Herr Beyer informierte die Teilnehmer über die Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes durch das Projektmanagement seit der letzten PAG-Sitzung am 13. Oktober 2016.

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit:

Im Herbst 2016 wurden durch die Firma LaNaServ Schrägluftbilder von 40 ausgewählten Teilflächen des Fördergebietes angefertigt. Es stehen dem Zweckverband nun ca. 500 Fotos zur Verfügung, die neben der Planung von weiteren Maßnahmen auch für Broschüren, Faltblätter und die Homepage verwendet werden können.

Über die Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes wird regelmäßig in der Presse informiert. Neben den Berichten über die Zweckverbandsversammlungen wurden auch Berichte über erfolgreiche Umsetzungen von Biotopmanagementmaßnahmen veröffentlicht. Herr Beyer stellte einige Artikel der Thüringer und bayerischen Presse vor.

Zu den weiteren durchgeführten Maßnahmen im Bereich der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit gehörten Exkursionen in verschiedene Naturschutzgebiete im Grünen Band (Landkreise Hildburghausen und Coburg) sowie die Beschriftung des im Herbst 2016 angeschafften Dienst-Pkw.

Flächenerwerb

Im Anschluss informierte Herr Beyer über den bisher vollzogenen Flächenerwerb.

Von Oktober 2016 bis September 2017 fanden mehrere Flächenmanagementgremien statt, drei Sitzungen in Thüringen sowie 2 Sitzungen in Bayern. Dabei wurden in den Landkreisen Coburg und Kronach bisher 17 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von 10,39 ha erworben, weitere sechs Flurstücke mit einer Gesamtfläche von 3,46 ha befinden sich gerade in der Umsetzung. In den Landkreisen Hildburghausen und Sonneberg konnten 43 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von 39,35 ha angekauft werden, der Kauf von weiteren 14 Flurstücken mit einer Gesamtfläche von 5,52 ha wird aktuell notariell vorbereitet.

Für den Flächenerwerb in Thüringen wurde der Auftrag für die Vermittlungsgespräche mit Eigentümern und Flächennutzern zu Flächenerwerb/-pacht bzw. Ausgleichszahlungen nach einer öffentlichen Ausschreibung an die Thüringer Landgesellschaft vergeben. Deren Aufgabe war die Beratung der Eigentümer und Bewirtschafter zu maßnahmenbezogenen Aspekten und zum hierzu erforderlichen Flächenerwerb sowie die Unterbreitung von Kaufangeboten für solche Flächen auf Basis des in den Flächenmanagementgremien ermittelten Kaufpreisrahmens. Weiterhin wurden Alternativen (Flächentausch, Verpachtung, Ausgleichszahlungen) vorgeschlagen. Der erste Vertrag lief von Oktober 2016 bis März 2017. Nach einer erfolgreichen Evaluierung sowie der Ausschreibung der weiteren Dienstleistung für die Laufzeit September 2017 bis 2020 (mit Verlängerungsoption bis 2022) wurde der zweite Vertrag ebenfalls an die Thüringer Landgesellschaft neu vergeben.

Für den Flächenerwerb in Bayern wurde der Auftrag nach öffentlicher Ausschreibung an die Firma SWECO vergeben. Der aktuelle Vertrag läuft von April bis November 2017.

Herr Beyer stelle einige der angekauften Grundstücke in den Gemarkungen Adelhausen, Autenhausen, Bad Rodach, Effelder und Harras vor.

Biotopmanagementmaßnahmen

Seit der letzten PAG - Sitzung im Oktober 2016 konnten zahlreiche Biotopmanagementmaßnahmen umgesetzt werden.

Im Grünen Band bei Herbartswind (Lkr. Hildburghausen) wurden in der Zeit von Dezember 2016 bis März 2017 Entbuschungen auf einer Gesamtfläche von ca. 6 ha durchgeführt. Hierbei wurde auf den Erhalt von 10 % der Gehölze als Ansitzwarte für Vögel geachtet. Auf weiteren 3 ha Fläche erfolgten Forstmulchungen. Die Nachpflege wird durch eine Schäferin mit ihren Tieren gewährleistet, die im Auftrag des Zweckverbandes arbeitet, bis die Flächen in das Kulturlandschaftsprogramm übernommen werden können.

Für die im Naturschutzgroßprojekt tätigen Schäfer bzw. Landwirte wurden verschiedene Materialien erworben, z. B. ein Vakuumfasswagen sowie verschiedene Weideinfrastruktur (Elektrozaunnetze, Weidezaungeräte, Akkus). In Kürze werden zwei bestellte Wasserfasswagen sowie ein Treibwagen für Rinder und Pferde geliefert, ein Holzunterstand aufgebaut und weitere Zaunmaterialien gekauft. Diese Anschaffungen bleiben im Eigentum des Zweckverbandes und werden bei einem Wechsel des Bewirtschafters an den neuen Nutzer übergeben.

Am Gauerstädter Berg (Lkr. Coburg) wurde im Sommer eine Festzaunanlage für die Erweiterung der extensiven Beweidung mit Gallowayrindern und Konikpferden aufgestellt. Vorab wurden entlang der Zauntrasse Bäume gefällt, um den Zaun stellen zu können. Auf Vorschlag des Forstamts Lichtenfels wurde durch die vom Zweckverband beauftragte Firma außerdem noch der Wald aufgelichtet und mit stehendem und liegendem Totholz angereichert.

Im Herbst 2017 sind im Grünen Band im Harraser Grund (Lkr. Hildburghausen) auf ehemaligen Grünlandflächen Entbuschungen und die Freistellung von Wacholdern innerhalb eines Kiefernwäldchens geplant. Dabei wird auf den Erhalt von 10 % der Gehölze als Ansitzwarte für Vögel geachtet. Die entbuschten Flächen werden anschließend mit Schafen und Ziegen beweidet.

Im Grünen Band in der Leite bei Harras soll aufgrund eines fehlenden Wanderschäfers zukünftig eine Beweidung im Koppelbetrieb erfolgen. Hierfür werden feste Robinienholzpfähle gesetzt, die für einen 4-zügigen temporären Weidezaun mit einer Gesamtlänge von ca. 3.500 m genutzt werden und auch als Ansitzwarte für Vögel dienen.

Weitere Entbuschungs-, Rodungs- und Forstmulchungsmaßnahmen sind momentan im Landkreis Sonneberg in Vorbereitung (Grünes Band bei Almerswind, Görzdorf sowie Emstadt bis Weihermühle). Die Umsetzung soll im Winter 2017 / 2018 erfolgen.

Im Bereich der Muggenbacher Tongruben (Lkr. Coburg) wurde eine Schilfmahd durchgeführt, um die vorhandenen Tümpel frei zu stellen und damit den Bestand der Gelbbauchunke zu sichern.

Im Herbst 2017 sind in drei Teilgebieten der Muggenbacher Tongruben mit einer Gesamtfläche von ca. 10 ha Entbuschungen sowie das Entfernen von Nadelgehölzen geplant. Aufgrund der Vielzahl der Rote-Liste-Arten in diesem Gebiet ist der Erhalt der Offenlandbereiche besonders wichtig. So wurde z.B. vor kurzem ein Ziegenmelker gesichtet. Um insbesondere Laubgehölze zurückzudrängen, wird ein Beweidungsversuch gestartet. Hierfür wird eine ca. 1.400 m lange 5-zügige Festzaunanlage zur extensiven Beweidung mit Schafen und Ziegen installiert. Als vorbereitende Maßnahme zur Errichtung des Festzaunes werden außerdem Rodungsarbeiten zur Herstellung der Zauntrasse durchgeführt. Nach der geplanten Beweidung von ca. 3 Jahren, die aus Mitteln des Naturschutzgroßprojekts finanziert wird, sollen die Weideflächen über das Vertragsnaturschutzprogramm gefördert werden. Wenn die durch diese Maßnahme gesammelten Erfahrungen ein positives Ergebnis zeigen, kann die Beweidung auch auf die „Graue Grube“ ausgedehnt werden.

Die abschließende Umsetzung der bereits im vergangenen Jahr begonnenen Maßnahme „Anlage und Entbuschung von Feuchtmulden bei Mitwitz“ konnte aus Witterungsgründen noch nicht erfolgen. Der Zweckverband hofft, dass die Restarbeiten (Neuanlage Feuchtmulde) im Herbst dieses Jahres noch durchgeführt werden können.

Auch die abschließende Umsetzung der in 2016 begonnenen Maßnahme „Anlage von Kleingewässern in der Bischofsau und in den Teichwiesen bei Stressenhausen“ wurde durch die lang anhaltende schlechte Witterung erschwert. Die Kleingewässer in der Bischofsau konnten angelegt werden, hier wurden bereits erste Erfolge erzielt. So konnte der Kiebitz mit Jungvögeln mehrfach an den neu angelegten Gewässern gesichtet werden. Weiterhin wurden Flussregenpfeifer und Flussuferläufer an den Tümpeln nachgewiesen. Mit dem Bau eines Tümpel in den Teichwiesen bei Stressenhausen konnte hingegen noch nicht begonnen werden. Auch hier hofft der Zweckverband auf eine Umsetzung im Winter 2017 / 2018.

Eine weitere geplante größere Maßnahme ist die Entbuschung von Tümpeln in der Bischofs- und Rodachau (Lkr. Coburg). Es sollen 33 mit Sträuchern und kleinen Bäumen bewachsene Tümpel ausgebaggert und die Gehölze mit dem Wurzelwerk entfernt werden, wobei die Seggenbestände mehr oder weniger erhalten bleiben sollen. Die Gesamtflächengröße der Tümpel beträgt ca. 2.560 m². Der überwiegende Teil des Aushubmaterials soll abtransportiert werden. Wenn dies nicht möglich ist, soll das Aushubmaterial auf das bereits vorhandene Aushubmaterial der Tümpel aufgetragen und planiert werden. Nach erfolgter Ausschreibung wurde der Auftrag an den wirtschaftlichsten Bieter (Landschaftspflegeverband Coburg) vergeben.

Die Umsetzung der geplanten Maßnahme „Beweidungseinrichtung Bischofsau“ verzögert sich momentan aus verschiedenen Gründen. So sind z.B. die Verhandlungen mit den Thüringer Jägern noch nicht abgeschlossen, die aufgrund der erschwerten Bejagung in den Beweidungsgebieten "Teichwiesen bei Stressenhausen" und "Bischofsau" eine Jagdpachtminderung fordern.

TOP 3: Diskussion

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Beyer gab es für die Teilnehmer die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Herr Schröter (Forstamt Schönbrunn) stellte fest, dass bereits viele einzelne Maßnahmen durchgeführt wurden bzw. noch geplant sind. Er fragte nach, ob die langfristige Nutzung bei den Offenlandflächen bereits vor Umsetzung der Maßnahmen geregelt wurde. Herr Beyer erläuterte, dass die einzelnen Maßnahmen immer in Abstimmung mit dem Flächeneigentümer (meist Stiftung Naturschutz Thüringen) erfolgen. Vor Beginn erfolgte jeweils eine Begehung der Flächen, an der auch die jeweilige Untere Naturschutzbehörde des betroffenen Landkreises teilnahm. Auch evtl. notwendige Rodungsgenehmigungen wurden eingeholt. Die entsprechenden Maßnahmen werden nur durchgeführt, wenn eine Nachhaltigkeit und Weiterpflege gewährleistet ist. Als Beispiel nannte Herr Beyer u.a. die Entbuschungen im Grünen Band bei Herbartswind. Hier wurde mit der ansässigen Schäferin vertraglich eine Nachpflege sowie eine eventuelle Nachmulchung vereinbart, um ein erneutes Verbuschen der Flächen zu verhindern. Auch im Bereich Görtdorfer Heide / Magerrasen Emstadt wird die Beweidung durch den ansässigen Schäfer nach den erfolgten Entbuschungen erweitert.

Herr Schröter fragte weiter nach, ob im Grünen Band durch den Zweckverband nur Waldauflichtungen und Rodungen vorgesehen sind und ob die Wälder auch zertifiziert werden. Herr Beyer erläuterte, dass im Rahmen des PEPL eine Waldbiotopkartierung vorgenommen wurde. Dabei wurden im Grünen Band des Fördergebiets abgesehen von Au- und Moorwäldern meist nur wenige Waldbiotope kartiert. Im restlichen Fördergebiet ist jedoch eine Vielzahl von Waldbiotopen vorhanden, die auch durch Flächenerwerb erhalten und durch Erhöhung des Anteils von Alt- und Totholz einen Beitrag zur Erhöhung der Artenvielfalt leisten sollen. Als Beispiel verwies Herr Beyer auf den Ankauf einer größeren Waldfläche (überwiegend Waldmeister-Buchenwald) in der Gemarkung Bockstadt im Jahr 2016. Nur kleinere Pflegeeingriffe wie z.B. die Entfernung von standortfremden Bäumen sind geplant, um eine natürliche Waldentwicklung zu unterstützen. Eine Waldzertifizierung ist nicht notwendig, da auf den Waldflächen des Zweckverbandes keine forstliche Nutzung geplant ist.

Herr Schröter erkundigte sich, warum der Naturschutz Forsteinrichtungen im Grünen Band beauftragt hat. Herr Beyer erläuterte, dass der Zweckverband für seine erworbenen Grundstücke keine Forsteinrichtung geplant habe. Er verwies jedoch auf die Stiftung Naturschutz Thüringen, die auf ihren Waldflächen im und am Grünen Band Forsteinrichtungen durchführen lässt. Herr Dr. Franz (Stiftung Naturschutz Thüringen) ergänzte, dass im Rahmen der Forsteinrichtung entschieden werden soll, welche Waldflächen aus der Nutzung genommen werden und welche Waldumbaumaßnahmen bei den naturschutzfachlich weniger wertvollen Waldflächen vorgenommen werden sollen.

Herr Schrenker (Bayerische Staatsforsten, Forstbetrieb Coburg) legte dar, dass sich die Bayerischen Staatsforsten freiwillig an der Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen im Fördergebiet beteiligen. Dazu zählen beispielsweise die Erweiterung des Naturwaldreservats, die Einrichtung von Altholzinseln (dauerhafte Hiebsruhe) oder Auflichtungen von Kiefernwaldbeständen im Umfeld der Muggenbacher Tongruben. Herr Beyer bedankte sich für das Engagement und versprach bei der nächsten PAG-Sitzung die Naturschutzmaßnahmen der Bayerischen Staatsforsten im Fördergebiet darzustellen. Bei der letzten PAG wurde bereits die Erweiterung des Naturwaldreservats Schwengbrunn um 18 ha auf 44 ha erwähnt.

Herr Flohrschütz (Bayerischer Bauernverband, Kreisverband Coburg) bat um eine Erklärung, warum die SWECO (mit Sitz in Meiningen) den Zuschlag für die Flächenakquise in Bayern erhalten hat. Herr Beyer erläuterte, dass eine Vergabe an einen externen Dienstleister laut Projektantrag notwendig ist. An der Ausschreibung für Bayern wurden drei Firmen beteiligt. Nur die Firma SWECO hat fristgerecht ein Angebot abgegeben. Die Firma Sweco kann nun bis zu 450 Arbeitsstunden für die vereinbarte Dienstleistung aufwenden.

Herr Schwarz (Bayerischer Bauernverband, Kreisverband Kronach) fragte, ob für die Zeit nach Ende des Naturschutzgroßprojektes bereits Pläne bzgl. der Weiterpflege oder Anschlussfinanzierung bestehen oder die späteren Erhaltungsmaßnahmen durch die Landschaftspflegeverbände übernommen werden. Herr Beyer betonte hierzu, dass bereits im Projektantrag die langfristige Sicherung der Projektziele nach Ablauf der Förderung thematisiert und festgelegt wurde. Dies war Voraussetzung für die Bewilligung des Naturschutzgroßprojektes. Der Zweckverband bzw. die Landkreise sind als Eigentümer der Flächen verpflichtet, die notwendigen Dauerpflegemaßnahmen gemäß den Vorgaben des PEPL zu gewährleisten. Ziel der Erstpflegemaßnahmen ist es auch, die erworbenen Flächen im Anschluss - soweit möglich - in die Förderprogramme von Agrarumweltmaßnahmen der Länder Thüringen und Bayern zu übernehmen.

Herr Pfützenreuter (Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz) ergänzte, dass die Nachhaltigkeit nach Auslauf der Naturschutzgroßprojekte durch das Kulturlandschaftsprogramm und das ENL-Programm Thüringen (Förderung von Vorhaben zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL)) gewährleistet ist. Zusätzlich gibt es aktuell 11 Natura-2000-Stationen, die auch die Umsetzung der Ziele der Naturschutzgroßprojekte in den Natura 2000 - Gebieten unterstützen. Bei der Flächenförderung haben Projektgebiete von Naturschutzgroßprojekten immer einen Vorrang. Derzeit sind in Thüringen ausreichend Mittel für die Folgepflege vorhanden.

Herr Schwarz und Herr Flohrschütz bemängelten, dass sich weiterhin Hecken und Gehölze an der Grenzlinie Bayern - Thüringen nach Bayern ausbreiten. Herr Schwarz bedankte sich für die Initiative im Jahr 2016, als Vertreter des Zweckverbandes, der Stiftung Naturschutz Thüringen, der Unteren Naturschutzbehörden und der Ökologischen Bildungsstätte vor Ort waren, um sich ein Bild diesbezüglich machen zu können. Herr Beyer betonte nochmals, dass im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes nur eine Erst- und keine Dauerpflege übernommen werden kann und hier im Nachgang die Eigentümer dafür zuständig sind, dass keine Nachbarschaftsflächen beeinträchtigt werden. Herr Dr. Franz bot an, dass er bei der Klärung von Einzelfällen gern kontaktiert werden kann, wenn es sich um Flächen der Stiftung Naturschutz Thüringen handelt.

Herr Dr. Franz bat um eine Auskunft, warum die Weideinfrastruktur auf Flächen der Autobahndirektion nicht von der Autobahndirektion gezahlt wurde. Herr Beyer erläuterte, dass die Ausgleichspflicht seitens der Autobahndirektion bereits geleistet wurde. Außerdem übernimmt die Autobahndirektion die Finanzierung der extensiven Beweidung auf den Ausgleichsflächen.

Herr Flohrschütz wies daraufhin, dass sich auch ausgehend von anderen Naturschutzflächen Gehölze in landwirtschaftliche Nutzflächen ausbreiten. Auch hier sollte eine Einzelfalllösung angestrebt werden. Herr Dr. Frobel bemerkte, dass aber auch von Seiten der Landwirtschaft nicht immer die Grenzen von Naturschutzflächen oder öffentlichem Eigentum (Wegränder) respektiert werden.

Herr Grußka (Teichgenossenschaft Oberfranken) wies darauf hin, dass sich bei der Neuanlage von Kleingewässern auch Fische ansiedeln können, für die die Regelungen nach dem Fischereigesetz gelten. Herr Beyer bot an, falls es zu Probleme mit Fischen in den neu angelegten Kleingewässern kommt, die zuständigen Fischereivereine rechtzeitig zu kontaktieren.

Herr Förster (Landschaftspflegeverband Frankenwald) fragte an, wie hoch die Nachfrage von Pflegebetrieben für die Beweidung von Flächen ist. Herr Beyer informierte darüber, dass Entbuschungsmaßnahmen nur auf Flächen umgesetzt werden, wo ein Landwirt oder Schäfer sich verpflichtet, zukünftig die Bewirtschaftung zu übernehmen. Bei den durchgeführten und den geplanten Maßnahmen war es bisher kein Problem, die Folgepflege sicherzustellen. Herr Förster erkundigte sich außerdem, ob es Qualitätslabel für die Vermarktung von Produkten aus der Landschaftspflege im Naturschutzgroßprojekt gibt. Herr Beyer antwortete, dass es für Apfelsaft aus

Streuobstbestände Qualitätslabel im Naturschutzgroßprojektgebiet gibt. Für Lammfleisch dagegen gibt es im Naturschutzgroßprojektgebiet kein Qualitätssiegel wie beispielsweise im Altmühltal.

Herr Keller (Stadt Eisfeld) bat darum, bei dem Beginn von Maßnahmen (z.B. Entbuschungen) zukünftig auch die betroffenen Kommunen zu informieren.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt wurden, schloss Herr Beyer die Sitzung um 12.00 Uhr.

Er informierte die Anwesenden über die Möglichkeit der Teilnahme an der geplanten anschließenden Exkursion in das Fördergebiet. Folgende Ziele wurden angefahren:

- Besichtigung der durchgeführten Entbuschungsmaßnahmen und Folgepflegemaßnahmen im Grünen Band bei Herbartswind (NSG "Leite bei Harras") (Lkr. Hildburghausen)
- Besichtigung erworbene Magerrasenflächen im und am Grünen Band im NSG "Leite bei Harras" sowie geplante Beweidungseinrichtungen (Lkr. Hildburghausen)
- Besichtigung Beweidungseinrichtung Gauerstädter Berg (Lkr. Coburg)

Coburg, den 19.10.2017

Stefan Beyer (Projektleiter)
Zweckverband Naturschutzgroßprojekt
Grünes Band Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal